

Im folgenden Text haben sich die Buchstaben f, z und o in den Buchstaben "k" verwandelt. Lesen Sie den Text.

Am 28. August 1749 wurde Johann Wolfgang Goethe in Frankfurt geboren. In seinem langen Leben erlebte er zahlreiche historische Ereignisse: die Französische Revolution, Napoleon's Aufstieg und Fall, die Neuordnung Europas nach dem Wiener Kongress und die beginnende Industrialisierung, die den Übergang zur Moderne einleitete.

Goethes Werk, vor allem sein „Faust“, spiegelt diese stürmischen Zeiten wider. Aus einem frühneuklassischen Gelehrten und Alchemisten wird ein moderner Wissenschaftler, der heute nicht als Symbol für die Globalisierung und die Macht der Wissenschaft betrachtet wird. Jede Generation interpretiert den „Faust“ neu, um ihre eigenen zu verstehen

Goethe selbst war ein Grenzgänger zwischen den Disziplinen – Dichter, Wissenschaftler, Jurist und Politiker. Er prägte die Weimarer Klassik, wirkte in den Naturwissenschaften und diente als Berater und Minister am Hof von Weimar. Seine berühmte Italienreise inspirierte Generationen von Deutschen und weckte eine tiefe Italien-Sehnsucht. Auch nach seinem Tod wurde er zum politischen Symbol: Politiker beriefen sich auf ihn, um Deutschland nach den Weltkriegen moralisch zu erneuern, und seine Werte wurden zum Bezugspunkt für nationale Identität

Goethes Elternhaus in Frankfurt, das im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, war nach dem Krieg ein Brennpunkt der Debatte um den Wiederaufbau. Heute sorgt vor allem das Goethe-Haus in Weimar für Diskussionen. Das Haus, das Goethe über 50 Jahre bewohnte, soll bis 2032 für 45 Millionen Euro umfassend saniert und neugestaltet werden. Die zentrale Frage bleibt: Wie kann man Goethe und seine Lebenswelt ins 21. Jahrhundert übertragen?